

BACHELOR OF ARTS IN MUSIC

MUSIKGESCHICHTE

SEMINAR 22 – UMBRUCHZEIT SECHZIGERJAHRE: DIE AVANTGARDE IN FRANKREICH, ITALIEN, DEUTSCHLAND, POLEN UND RUSSLAND

(Frühlingssemester 2020)

Beschreibung

Die Sechzigerjahre waren in Ost und West eine Zeit des Aufbruchs. Keine zwei Jahrzehnte nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kam es zur Rebellion gegen die verkrusteten Überreste der Vergangenheit, und schon lange bevor 1968 die Konflikte offen ausbrachen, zeigte die Musik wie ein Seismograf an, was sich da unter der Oberfläche zusammenbraute. Das äusserte sich weniger in explizit politischen Aussagen als in Erschütterungen im musikalischen Material selbst. In West und Ost suchte man nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Auf der Tagesordnung standen Aleatorik, offene Form, das von Cage inspirierte instrumentale Theater und Improvisation als „direkte Rede“ des Individuums, aber auch Forschungen im Bereich der Elektronik und der Musique concrète. Die neuen Energien artikulierten sich als Kritik am Systemdenken des Serialismus und in einer Expansion des Materials. Im Osten verstand man die Musik zudem als verschlüsselte Botschaft des Widerstands in einer Welt der Unfreiheit.

Diese Tendenzen sind Thema unseres Seminars. Auf westlicher Seite kommen Komponisten wie Luigi Nono, Vinko Globokar, Karlheinz Stockhausen, Iannis Xenakis und Cornelius Cardew mit ihren Werken und Ideen zur Sprache, auf östlicher Seite unter anderem Kazimierz Serocki, Witold Lutoslawski, Sofia Gubaidulina, Marek Kopelent und Krzysztof Penderecki. Untersucht wird auch die Rolle, die Festivals wie die Donaueschinger Musiktage oder der Warschauer Herbst dabei spielen.

Lernziele

Die Studierenden kennen Werke und Ideen führender Avantgardisten der 1960er Jahre aus West und Ost. Sie wissen, welche grundlegenden Veränderungen das Komponieren in jenen Jahren durchmachte und verstehen, warum und wie sich ein oppositionelles künstlerisches Verhalten in Ost und West auf unterschiedliche Weise artikuliert.

Modulkennziffer

MGSEM_22

ECTS

2 Punkte

Anzahl Lektionen x Minuten

16 x 90

Dozierende

Bettina Skrzypczak

Eintrittsvoraussetzung

KB oder IB: Für Bachelor-Studierende nach erfolgreichem Abschluss des Moduls «Musikgeschichte Grundlagen Klassik 2» oder des Seminars «Ein Streifzug durch die Geschichte der klassischen Musik: von Boethius bis Boulez»

Leistungsnachweis

Schriftliche und mündliche Einzel- und Gruppenarbeiten

Art der Benotung

A – F

Literaturempfehlung

Stephan, Rudolf (Hrsg.) (1972). *Die Musik der sechziger Jahre: Zwölf Versuche* (Veröffentlichungen des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung Darmstadt, Bd. 12). Mainz: Schott.

Dibelius, Ulrich (Hrsg.) (1969). *Musik auf der Flucht vor sich selbst: Acht Aufsätze* (Reihe Hanser, Bd. 28). München: Hanser Verlag.

Danuser, Hermann; Gerlach, Hannelore; Köchel, Jürgen (Hrsg.) (1990). *Sowjetische Musik im Licht der Perestroika*. Laaber: Laaber.

Seehaber, Ruth (2009). *Die „polnische Schule“ in der Neuen Musik: Befragung eines musikhistorischen Topos*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau.

Anmeldung

Anmeldung erforderlich; Webanmeldung

Besondere Hinweise

Keine Hinweise

Modulverantwortliches Institut

Institut für Neue Musik, Komposition und Theorie

Einzel- oder Gruppenunterricht

GU

Modulverwendung

BAAM, BAKM, BABD, IB BA